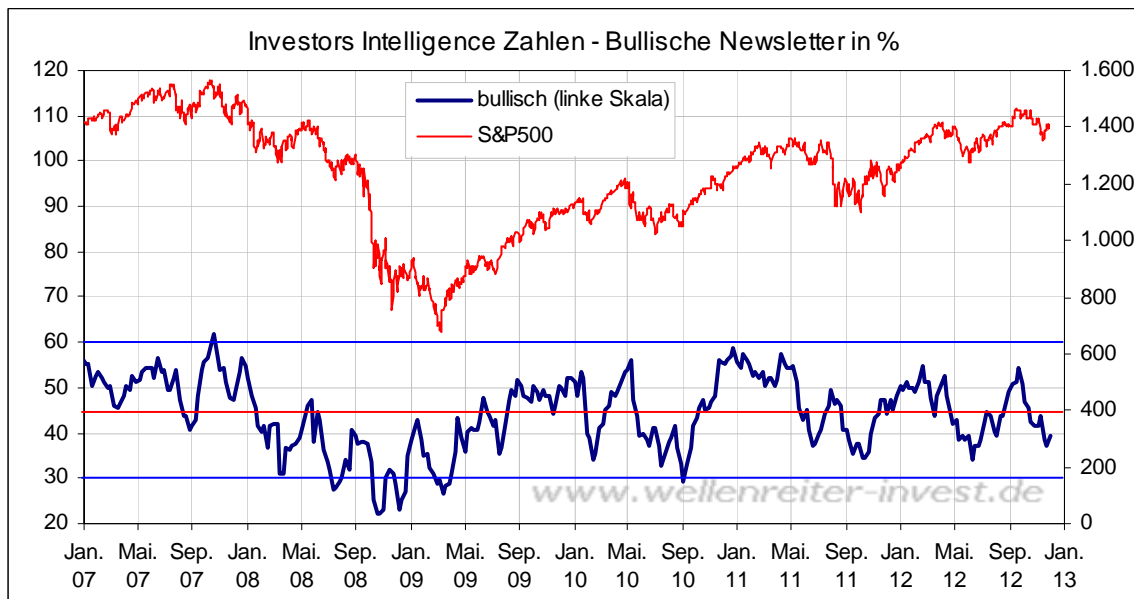
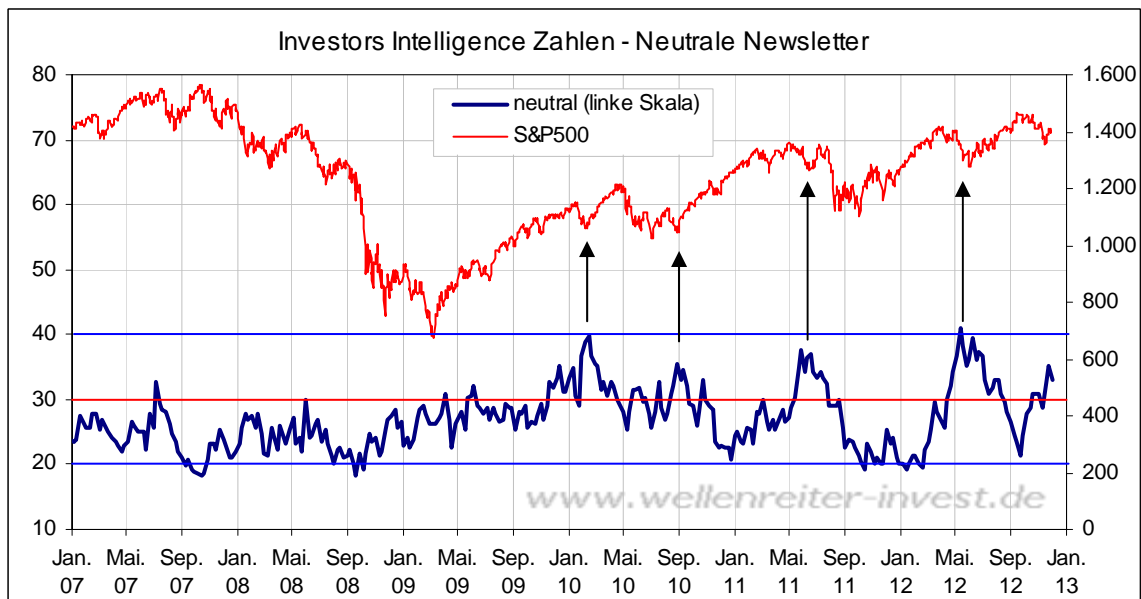


Donnerstag, den 29. November 2012

Das Sentiment der US-Börsenbriefschreiber blieb in den vergangenen Tagen vergleichsweise skeptisch. Das Lager der Bullen erreicht einen Wert von 39,3 Prozent. Mitte September befanden sich mehr als 54 Prozent der US-Börsenbriefe auf der bullischen Seite.

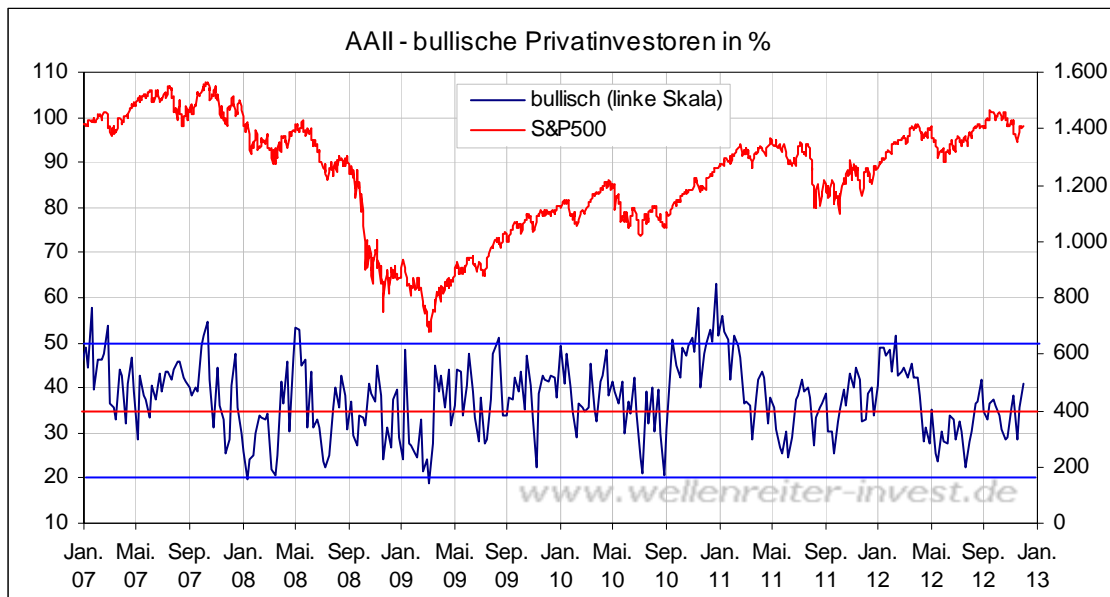


Das neutrale Lager weist in den vergangenen Jahren eine hohe Volatilität auf. Spitzen im neutralen Lager signalisierten häufig Umkehrpunkte.



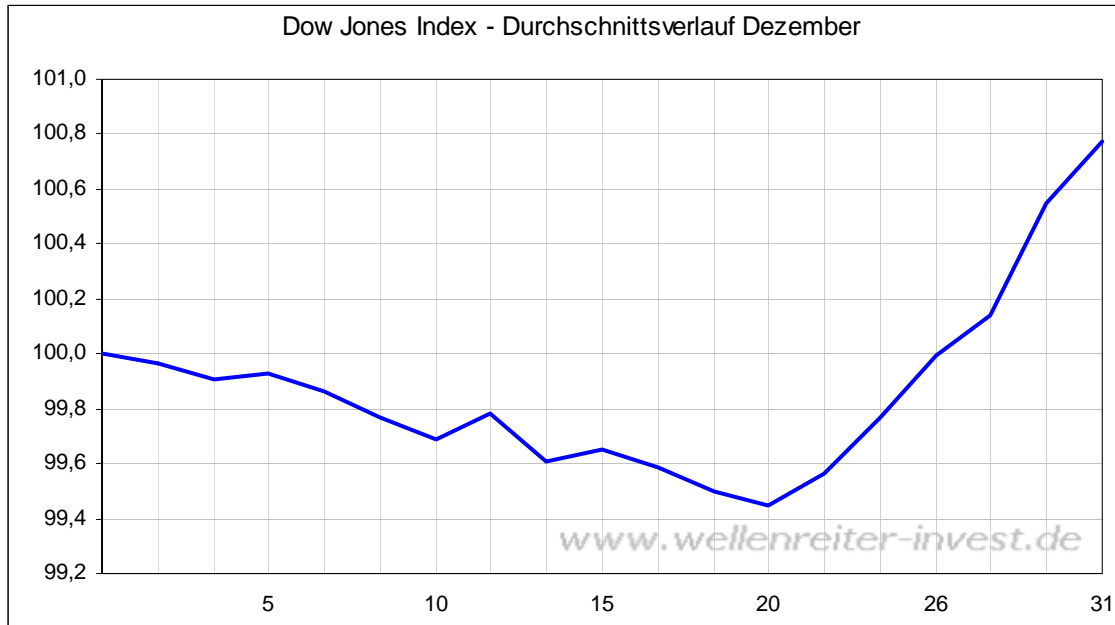
Aktuell scheint sich erneute eine Spitze im neutralen Lager ausbilden zu wollen. Dies spräche dafür, dass die Märkte aus Sentiment-Sicht Unterstützung erhalten.

Im Falle des Sentiments der US-Privatinvestoren zeichnet lässt sich weiterhin von einer Situation der Unsicherheit sprechen. Diese scheint sich nach oben auflösen zu wollen. Der Optimismus nahm in dieser Woche von 36 auf 41 Prozent zu.

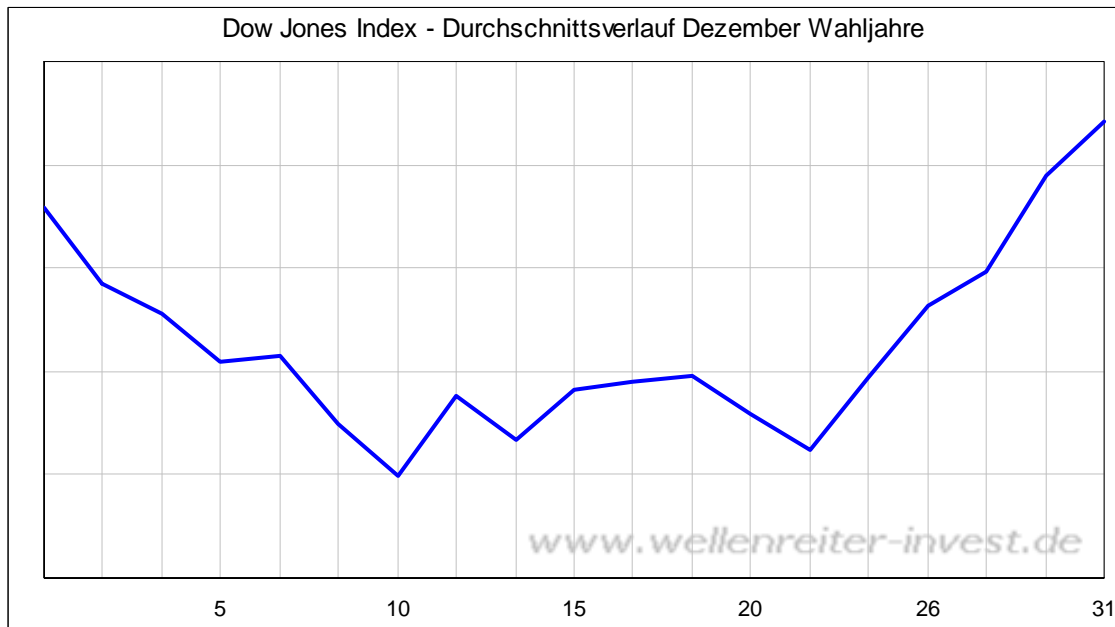


Fazit: Das Sentiment offeriert einer Aufwärtsbewegung Luft nach oben. Es ist aber nicht so, dass diese Bewegung von einer stark pessimistischen Seite aus starten würde - wie beispielsweise im März 2009 oder im September 2010. Ein bullishes Extrem könnte bei einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung schnell erreicht werden. Aus diesem Grund könnte eine mögliche Rally wohl einige Wochen, nicht aber viele Monate andauern.

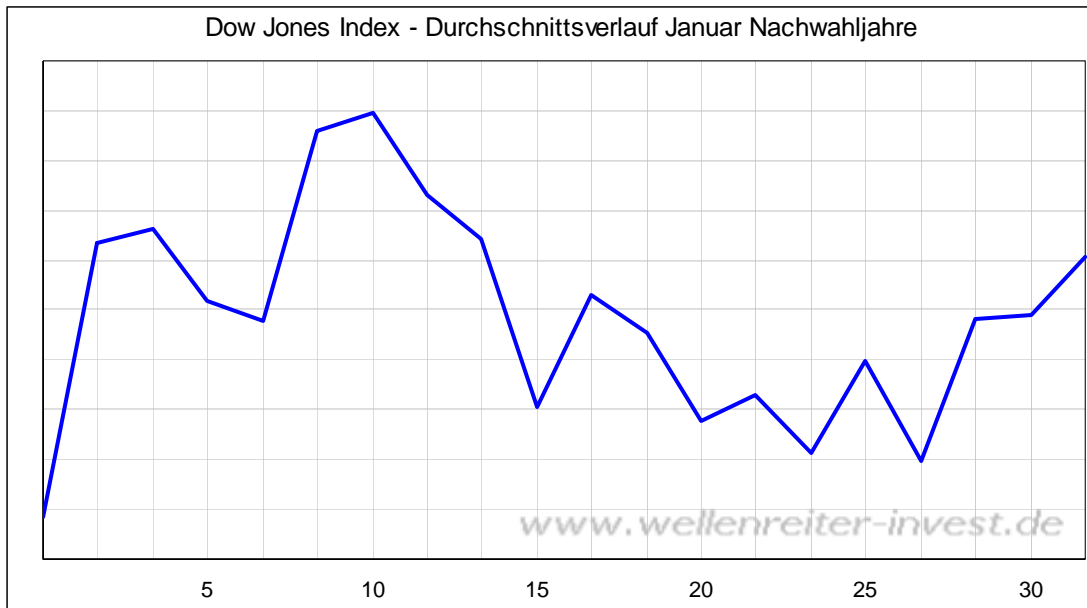
In den ersten beiden Wochen verläuft der Dezember für Aktienmärkte üblicherweise enttäuschend. Dies zeigt der folgende Chart des Durchschnittsverlaufs für den Dow Jones Index im Dezember.



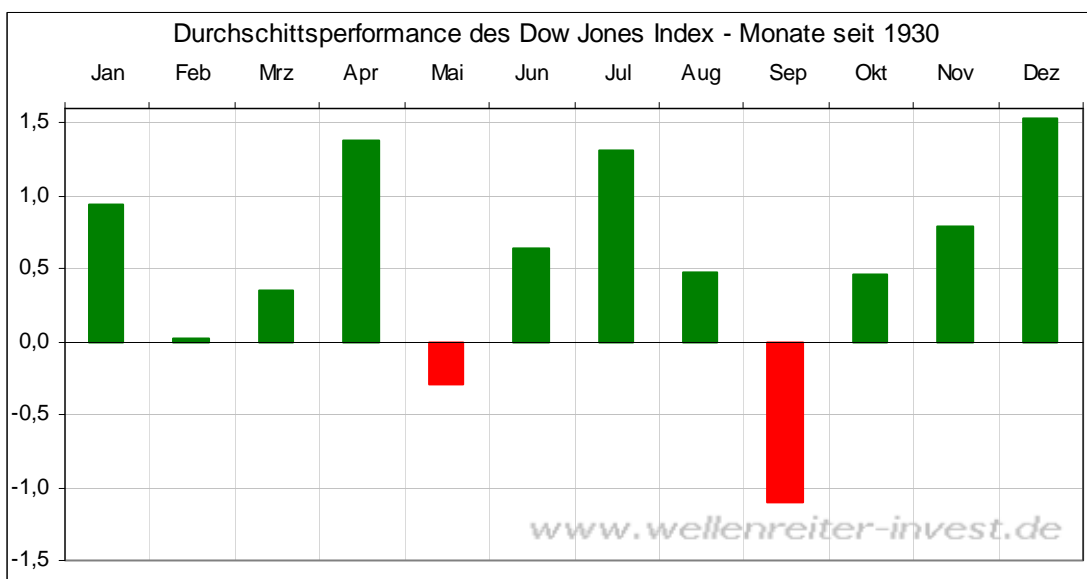
Die "Santa-Rally" beginnt meist kurz vor Weihnachten und hält bis ins neue Jahr an. In Wahljahren verläuft das Muster ähnlich (folgender Chart).



Die kurz vor Weihnachten begonnene Rally hält meist bis in die erste oder zweite Januar-Woche an. Dann aber fallen die Kurse häufig (folgender Chart).



Das bedeutet: Die Gewinne, die im Dezember üblicherweise anfallen und den Dezember zum durchschnittlich besten Monat des Jahres machen (siehe folgender Chart), sind ausschließlich auf die Weihnachtsrallye zurückzuführen.



Der Januar profitiert deshalb, weil in den ersten Tagen des Jahres neue Gelder angelegt werden müssen. Im weiteren Verlauf zeigt der Januar hingegen häufig Schwächen.

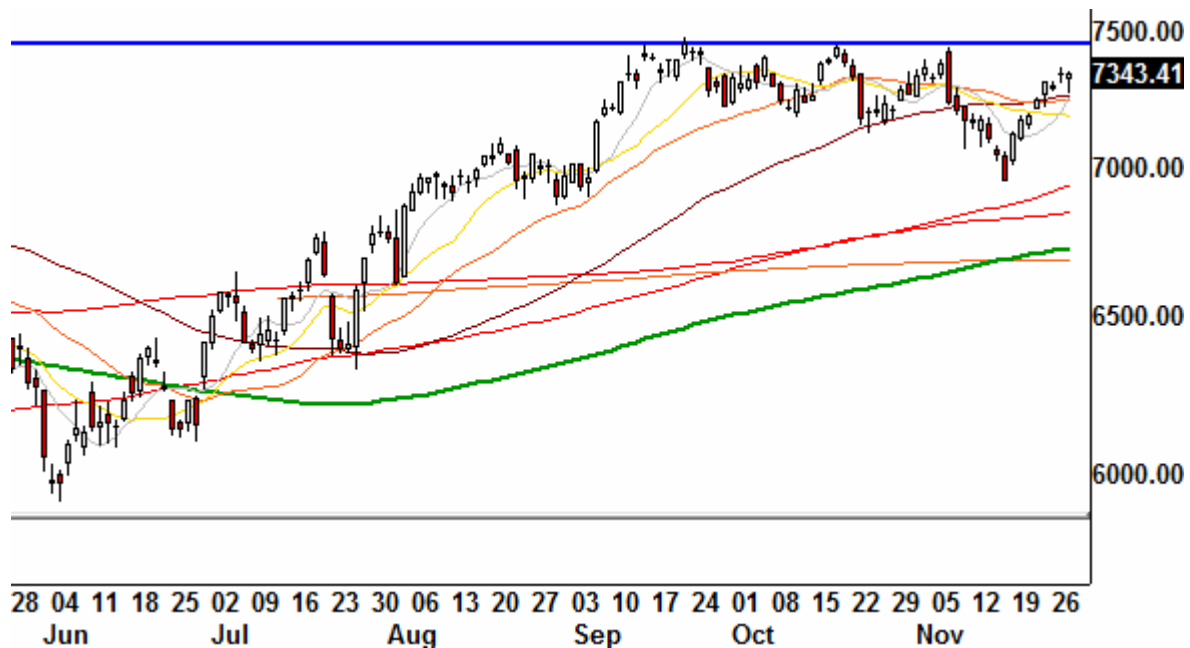
Der Dezember verlief in den vergangenen drei Jahren positiv, davor zweimal negativ. Der Januar endete in den Jahren 2008, 2009 und 2010 für den Dow Jones Index jeweils mit einem deutlichen Minus. 2011 und 2012 waren positive Januar-Monate.

Fazit: Die Aussicht auf den Dezember erscheint zyklisch betrachtet nicht optimal, insbesondere was die kommenden beiden Wochen angeht. Ein Gedanke dazu: Die wohl bevorstehende Einigung in Sachen "Fiscal Cliff" könnte bedeuten, dass die Fed sich bei der Ausweitung der Lockerungsaktivitäten in ihrer Dezember-Sitzung (12.12.) zurückhält.

Ende Dezember/Anfang Januar sollte man mit einer Weihnachts-Rally rechnen.

Der DAX befindet sich seit Wochen in einer Seitwärtsspanne im Bereich von 7.000 bis 7.450 Punkten.

DAX Tageschart



Die Marke von 7.450 Punkten (blaue Linie obiger Chart) ist der Widerstand, den es zu überwinden gilt, um das gültige Verlaufshoch aus dem Mai 2011 bei 7.600 Punkten zu erreichen. 400 Punkte darüber befindet sich die 8.000-Punkte-Marke, die so etwas wie den Sehnsuchts-Bereich der Bullen darstellt. Doch zunächst einmal wäre die 7.450-Punkte-Marke zu überwinden.

Zu den Märkten.

712 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 553 Mio., das Abwärtsvolumen 143 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 79% vom Gesamtvolumen. 92 neue Hochs standen 27 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.985 Punkten um 107 Zähler höher (0,8%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.410 Punkten um 11 Zähler höher (0,8%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2991,78 Punkten um 24 Punkte (0,8%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 5.115 Punkten.

Größte Gewinner: Broker, Papier; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 150,59 Punkten (150,03).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,27 Punkten (80,24).

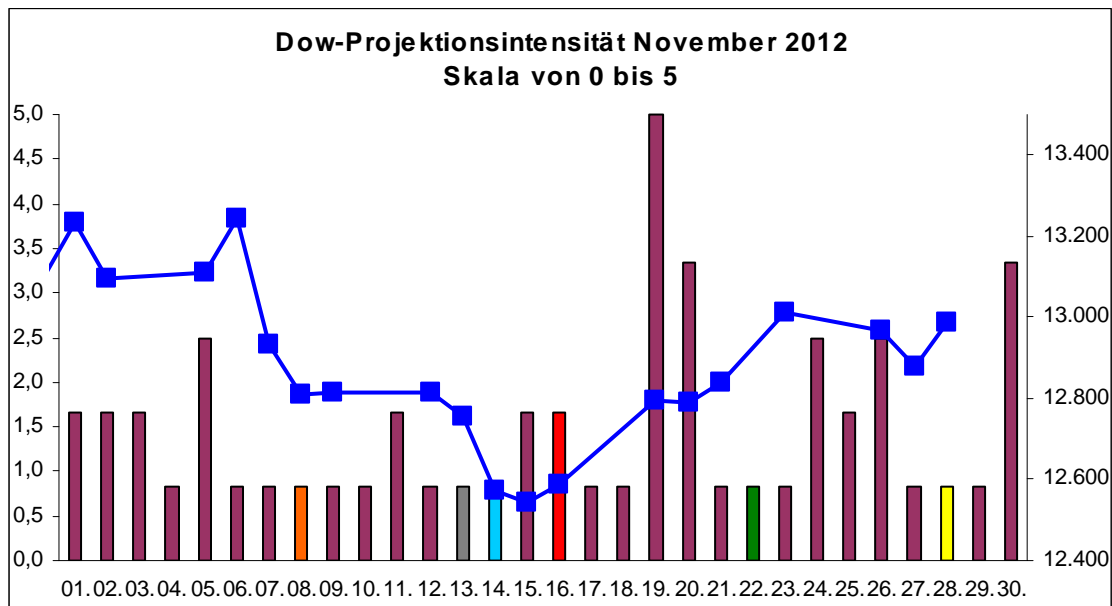
Crude Öl notiert bei 87,74 (88,28) und US-Erdgas bei 3,73 Dollar (3,90).

Der Goldpreis notiert bei 1749,50 Dollar/Unze (1751,30). Gold in Euro liegt bei 1.349. Silber befindet sich bei 34,14 Dollar (34,11).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,9% auf 453,70 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 171,39 Punkten. Newmont Mining gewann 31 Cent und endete bei 47,31.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,6% auf 15,51 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,75 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,83. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 1,89. Der ISEE schloss mit 128.

Zeitprojektionstage November: 19., 20., 30.; Fed-Protokoll 14.; Thanksgiving 22.

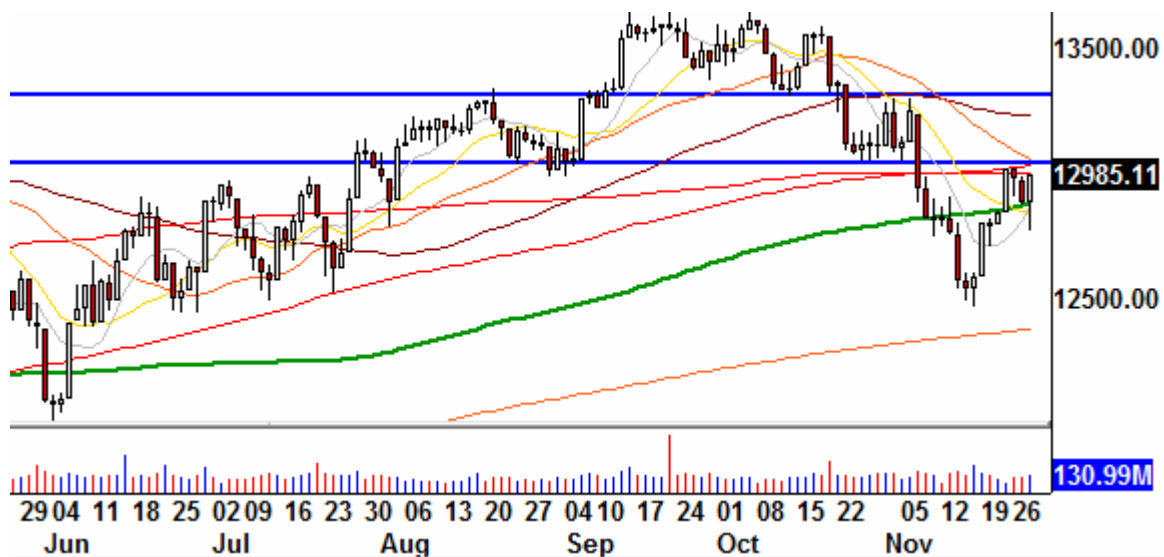


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Das Handelsvolumen war gestern vergleichsweise ok. Gekauft wurde ab 16:00h. Die Marktteilnehmer praktizierten "Buy-the-Dip" im Hinblick auf eine mögliche Einigung in der Fiscal-Cliff-Debatte.

Charttechnisch befindet sich der Dow Jones Index jetzt direkt unterhalb seines Widerstandes, den die Marke von 13.000-Punkten darstellt. Dort verläuft auch die Nackenlinie einer SKS-Formation.

Dow Jones Index Tageschart



Der Dow hat ein höheres Standbein ausgebildet. Dazu nutzte er seinen 1-Jahres-GD (grün) als Unterstützung. Rein vom Setup betrachtet sieht dies positiv aus, da man als Trader den Stop unter das gestrige Tief legen könnte.

Aus Intermarket-Sicht wird der bullische Eindruck nicht bestätigt. Gold und Silber fielen gestern, genauso wie der Ölpreis. Der Euro/Dollar zeigte ebenfalls keine positive Reaktion. Die Renditen fielen. Die Broker zogen zwar mit, nicht aber die Banken. Der Shanghai Composite Index fällt heute früh weiter.

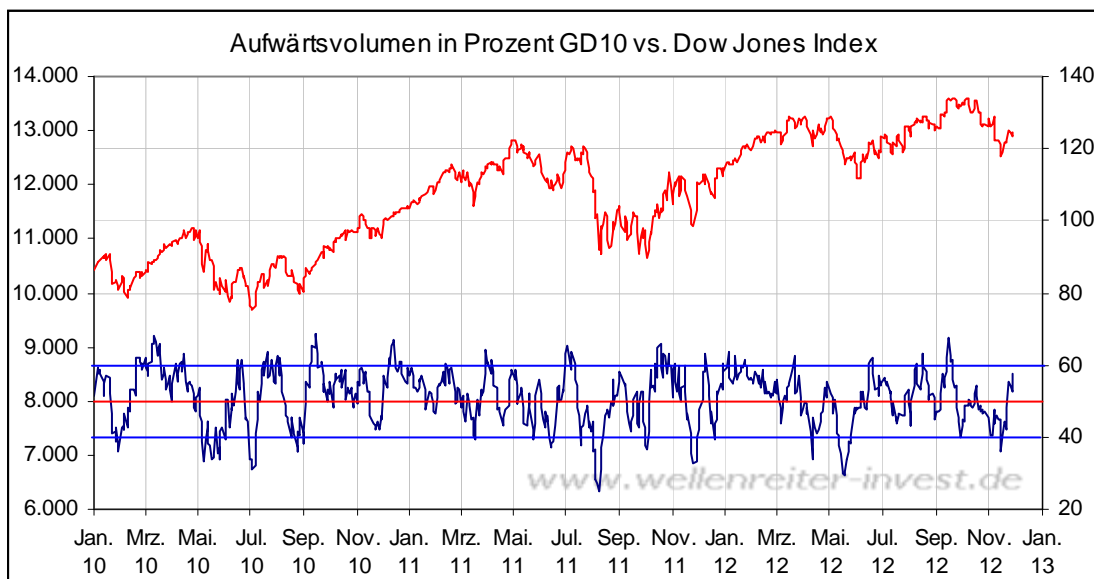
Der US-Transportation-Index hängt noch an seinem 1-Jahres-GD (grün) fest.

US-Transportation-Index Tageschart



Es wäre wichtig, dass Transportwerte jetzt ein positives Zeichen setzen und mitziehen.

Das Aufwärtsvolumen (GD10) wird morgen die 60%-Marke erreichen.



Dies ist dem Umstand geschuldet, dass der Extremwert vom 14.11. (nur 7,9% Aufwärtsvolumen) aus dem 10-Tage-GD herausfallen wird. Die Märkte gehen demnach in einen überkauften Zustand über. Wie häufig an dieser Stelle der Hinweis, dass ein Markt länger überkauft sein kann.

Man könnte jetzt sagen, Augen zu und durch. Man geht auf bullish und setzt den Stopp knapp unterhalb von 1.385 Punkten im S&P 500. In diesem Fall passen aber weder die Intermarkets noch die Zyklik (Anfang Dezember üblicherweise schwächere Aktienmärkte).

Würden heute sowohl der Dow Jones Index als auch der S&P 500 ihre Nackenlinien überwinden und sich die Intermarkets verbessern, dann wäre es fast zwingend, auf bullish umzustellen, auch wenn die Märkte dann überkauft wären.

S&P 500 Tageschart



Klar ist, dass sich per gestern ein verbessertes Setup mit einem höheren Tief ergeben hat. Wir bleiben aufgrund des Umstandes, dass einige oben erwähnte Dinge nicht passen, bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Goldman Sachs mischt in der Entscheidungsfindung zum Fiscal Cliff kräftig mit.

<http://tinyurl.com/cgsurue>

Der Wellenreiter-Jahresausblick 2013 kann von Abonnenten ab sofort über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/bs993xy> für **15 Euro** vorbestellt werden. Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung unter dem Stichwort „Ausblick 2013“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvda8s>

Der Ausblick wird **zum Jahreswechsel per E-Mail zugestellt**. Der Normalpreis beträgt 39 Euro.

Wir weisen zudem auf unsere Veranstaltung „Finanzmarktausblick 2013“ hin. Wir werden sie am 18. Januar 2013 durchführen. Wir bereits in den vergangenen drei Jahren präsentieren und diskutieren wir die drei Jahresausblicke von Wellenreiter-Invest, Sentix und Zwermann Financial. Nähere Informationen finden Sie hier: <http://tinyurl.com/cw82bee>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrgeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.